

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 106 (1980)

Heft: 48

Illustration: [s.n.]

Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlossplatz, der sich über acht Hektaren erstreckt, fegt ein eisiger Wind. Menschen erscheinen hier wie Zwerge. Im Mittelpunkt steht der grösste Monolith der Welt, zum Gedenken an den Sieg Alexanders I. über Napoleon. Der Obelisk ist 47 Meter hoch und wiegt 600 Tonnen. Es ist fast zuviel, was man in so kurzer Zeit aufnehmen muss. Die herrliche Isaak-Kathedrale, die, so scheint es mir, aus lauter Gold besteht, mit Malachitsäulen, riesigen Gemälden und Ikonen. Die Peter- und Paul-Festung mit ihren finstern Mauern, die aber überstrahlt werden von dem goldenen, schlanken Turm der gleichnamigen Kirche.

Abends einen Besuch im Kirow-Theater, eine Märchenoper von Glinka. Seltener habe ich etwas Schöneres gesehen. Danach heisst es Abschied nehmen von dieser bezaubernden Stadt.

Um Mitternacht bringt uns der Nachtexpress nach Moskau. So- gar der Perron ist erfüllt von der Heiterkeit Leningrads. Blumen werden herumgereicht, irgendwer umarmt irgendwen, dort noch schnell ein Gläschen Sekt, hier ein Lächeln unter Tränen. Dann eine mächtige Stimme, die uns gute Reise wünscht und bittet, wir möchten Leningrad nicht vergessen. Bestimmt nicht ...

Leni Kessler

Abreise-Syndrom

Ich habe soeben die Küchentisch-Schublade aufgeräumt, indem ich Gummeli, Kugelschreiber, ausgeschnittene Rezepte und einen Haufen bunter Sammelmarken sortierte und in hiefür geeignete Trückli und sonstige Parkplätze umschichtete. Ferner fanden sich verbogene und intakte Büroklammern, drei angefangene Notizblöcke und alte Kassenzettel, Schnurreste und ein bisschen Münz, und alles, alles wurde angefasst, bewertet und tadellos versorgt. Heute abend werde ich noch den Schuhsschrank mit einer Säuberungswelle überfluten und endlich alle zerrissenen Turnschuhe ausschauben; das ist Ehrensache.

Es geht hier überhaupt um eine Ehrensache, da ich übermorgen für zwei Wochen verreise. Nun bin ich zwar beileibe keine Schlampe, und nie könnte ich mit schöner Ueberlegenheit behaupten, ein schmieriges Badezimmer lasse mich kühl. Vielmehr bin ich im Haushalt, wie in andern Bereichen, von bravem, schweizerischen Mittelmaß, womit sich leidlich leben lässt. Steht aber eine längere Abwesenheit bevor, fällt es mir wie Schuppen von den Augen und wie Lack von der Seele, und ich werde zur ord-



ich denn als geistiges Erbe zurückliesse, im Falle eines Falles. Nichts als eine Note für «Ordnung und Reinlichkeit», wie sie sich in meinen allerersten Schulzeugnissen findet?

Ich überlege es mir auch heute wieder, fieberhaft arbeitend, da ich, wie gesagt, übermorgen abreise. «Vielleicht ein Wort, vielleicht ein Lied ...» Ich ergreife rasch einen Zettel, schreibend, dass beim Schuhmacher noch meine schwarzen Pumps abzuholen wären, im Falle ... Die Notiz hefte ich in den endlich aufgeräumten Schuhschrank, dumpf ahnend, dass trotzdem nicht jedes Tüpfchen sein findet.

Wehe den hinterlassenen Hausfrauen! Tessa



ein
edler
Tropfen
ohne
Alkohol

Merlino
Traubensaft

Ein OVA-Produkt

Halsweh?



wirkt sofort
In Apotheken und Drogerien

MASSIVMÖBEL
SPROLL



Der entscheidende Schritt
zum persönlichen Intérieur.

Besuchen Sie unsere Ausstellung
am Casinoplatz in Bern.